



DFG-Graduiertenkolleg „Doing Transitions“. Formen der Hervorbringung von Übergängen im Lebenslauf

Hinweise für Bewerber*innen auf eine der 12 Promotionsstellen im Graduiertenkolleg Doing Transitions (Start 1.1.2023)

Das Graduiertenkolleg hat zwei Standorte: die Goethe-Universität Frankfurt am Main und die Eberhard Karls Universität Tübingen.

6 Promotionsstellen sind an der Universität Frankfurt, 6 an der Universität Tübingen angesiedelt. Mit Ihrem Bewerbungsschreiben geben Sie entweder Frankfurt oder Tübingen als Ihren Wunschstandort an; im Auswahlverfahren werden diese Wünsche so weit wie möglich berücksichtigt, allerdings wird die Letztentscheidung hierüber in Abhängigkeit von sämtlichen ausgewählten Bewerbungen getroffen.

In seiner 2. Förderphase hat sich das Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs geringfügig in Richtung "Formen der Hervorbringung von Übergängen im Lebenslauf" verschoben.

Bitte bewerben Sie sich auf eine Stelle mit:

- einem Motivationsschreiben,
- dem ausgefüllten Bewerber*innenformblatt,
- Kopien von Hochschulzeugnissen sowie andere Dokumente, die Sie der Bewerbung beilegen möchten,
- Ihrem Lebenslauf und
- einem ½ seitigem Abstract sowie einer Skizze eines Promotionsprojektes (im Umfang von mindestens 5, höchstens 8 Seiten plus Literaturverzeichnis), das Bezug auf das Forschungsprogramm des Graduiertenkollegs nimmt. Bitte informieren Sie sich zu diesem Zweck über das Forschungs- und Qualifizierungsprogramm, das Sie auf unserer Homepage finden und achten Sie darauf, dass Sie sich am Forschungs- und Qualifizierungsprogramm 2 orientieren! Ihr Promotionsprojekt kann sich auf ein Lebensalter begrenzen (muss dies aber nicht) und sollte im (empirischen) Forschungszugang auf eine der drei genannten Dimensionen (Interpersonalität, Temporalität, Materialität) fokussieren. In der theoretischen Rahmung und Auswertung sollten Sie Wechselbezüge zu den jeweils anderen Dimensionen (sowie ggf. zu den Modi der Gestaltung und Herstellung von Übergängen durch diskursive, institutionelle und individuelle Praktiken, siehe Forschungsprogramm 1 herstellen.

Das Graduiertenkolleg ist nicht auf eine bestimmte methodologische Grundausrichtung festgelegt. Entsprechend sind unterschiedliche Typen von Arbeiten denkbar, die die Frage nach der relationalen Gestaltung und Herstellung von Übergängen auf Grundlage

verschiedenster Daten und mit unterschiedlichen forschungsmethodischen Zugängen (sowohl qualitativ als auch quantitativ, auch mixed methods) bearbeiten.

Die Skizze sollte wie folgt gegliedert sein:

1. Thema der Arbeit, kurze Erläuterung des Vorhabens und der Fragestellung; Begründung der Themenwahl in Bezug auf das Forschungsprogramm sowie den anvisierten Beitrag zur Übergangsforschung
 2. Umriss relevanter Theorien und des Forschungsstandes (nicht umfassend) sowie ggf. eigene Vorarbeiten
 3. Arbeitsprogramm: Ziele der Studie, Entwurf des Arbeitsprogramms und des vorgesehenen methodischen Vorgehens
 4. Zeitplan: Es soll erkennbar werden, dass die Dissertation in drei Jahren erfolgreich abgeschlossen werden kann.
- Ein 1-seitiges Referenzschreiben einer Professor*in mit Blick auf den Studienverlauf, die persönliche Eignung für eine Promotionsstelle in einem Graduiertenkolleg sowie die inhaltliche Passung und methodische Qualifikation.

Bitte schicken Sie sämtliche Dokumente bis zum 15.09.2022 in einer Sendung und möglichst gebündelt in Form einer PDF-Datei mit einem Dateinamen, der Ihren Nachnamen voranstellt, per Email an: doingtransitions@uni-frankfurt.de

Auswahlkriterien sind (siehe hierzu auch Punkt 5.1 des Qualifizierungsprogrammes auf dieser Seite):

- ein abgeschlossenes Studium der Erziehungswissenschaft, der Psychologie oder Soziologie oder eines benachbarten sozialwissenschaftlichen Fachs mit überdurchschnittlicher Benotung. Wenn Sie Ihren Studienabschluss in einem anderen Fach als Erziehungswissenschaft, Soziologie oder Psychologie gemacht haben, kann diese Vereinbarung Auflagen entsprechend der Promotionsordnungen des jeweiligen Fachbereichs beinhalten (wichtig: es sind nur Promotionen in diesen drei Fachrichtungen möglich);
- sehr gute methodische Kenntnisse und erste Forschungserfahrungen;
- profunde Kenntnisse in mindestens einem Themenfeld der Übergangsforschung;
- sehr gute Englischkenntnisse;
- die Qualität des eingereichten Exposés, das den Bezug zum Thema des Graduiertenkollegs herausstellt wie auch den Beitrag zum Forschungsstand kenntlich macht; es soll überdies die Bereitschaft und Fähigkeit sichtbar machen, sich in einem gemeinsamen Forschungszusammenhang auf begriffliche, theoretische und/oder empirische Weise mit der Analyse der Gestaltung von Übergängen und deren Relationalitäten auseinanderzusetzen und im Förderzeitraum eine Promotion abzuschließen.
- Die angestrebten Qualifikationen sollten sich in den bisherigen Lebenslauf integrieren lassen und die beruflichen Zukunftschancen substantiell befördern.

Für Ihre Planung weisen wir Sie darauf hin, dass die Auswahlgespräche, zu denen Sie eingeladen werden, wenn Ihre Bewerbung sowohl als passend als auch als qualifiziert eingestuft wird, entweder am Mittwoch, 12.10.2022 nachmittags oder am Donnerstag, 13.10.2022

ganztägig in Frankfurt am Main stattfinden werden. Halten Sie sich diese beiden Tage bitte vorsorglich unbedingt frei!

Im Auswahlprozess bekommen Sie ein nach Möglichkeit standortübergreifendes, vorläufiges Betreuungsteam zugewiesen. Dessen endgültige Zusammensetzung kann jedoch im ersten Jahr der Förderung noch einmal neu verhandelt werden. Externe Gutachtende sind im Kolleg nicht vorgesehen. Sie schließen eine Betreuungsvereinbarung mit allen beteiligten Professor*innen; diese Betreuungsvereinbarung bezieht sich auf die Promotionsordnungen der Universitäten Frankfurt bzw. Tübingen.

Die Promotionsstellen sind 65 %-Stellen, finanziert durch die DFG, befristet auf 3 Jahre und vergütet mit E 13 (i.d.R. Erfahrungsstufe 1). Für die Befristung der Verträge von Wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen gelten die Regelungen des Wissenschaftszeitvertragsgesetzes.

Von Ihnen wird erwartet:

- Präsenz am jeweiligen Standort (mindestens 3 Tage die Woche),
- die verbindliche Teilnahme an allen standortbezogenen und standortübergreifenden Pflichtveranstaltungen des Qualifizierungsprogramms sowie
- die aktive Teilnahme an den Selbstverwaltungsstrukturen des Kollegs.
- Wichtig: Die Förderung auf einer 65%-Stelle anstatt eines Stipendiums verdankt sich der Entscheidung der DFG und des Konsortiums, die Promotionsphase in die Sozialversicherung zu integrieren. Auch wenn mit einer Teilzeitstelle das grundsätzliche Recht auf eine Nebenbeschäftigung verbunden ist, sei hier ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Aufwand einer Dissertation eine 65%-Stelle über drei Jahre hinweg deutlich übersteigt. Umfang und Regelung eventueller Nebenbeschäftigungen sind deshalb Gegenstand der Betreuungsvereinbarung.

*Internationale Bewerber*innen* – sofern sie noch über keine Deutschkenntnisse verfügen – müssen die Bereitschaft erkennen lassen, innerhalb des ersten Jahres Deutsch zu lernen und sich an den Diskussionen der deutschsprachigen Arbeiten zu beteiligen.

Beide Universitäten treten für die Gleichberechtigung von Frauen, Männern und sich divers positionierenden Personen ein, die sich zur Bewerbung aufgefordert und ermutigt fühlen sollen. Das Kolleg bietet in Kooperation mit den universitären Gleichstellungsstellen Unterstützung bei der Vereinbarkeit der Promotion mit familiären Verpflichtungen. Menschen mit Behinderung werden bei gleicher Qualifikation vorrangig berücksichtigt.

Bitte beachten Sie, dass beide Universitäten leider keine Fahrtkosten für das Vorstellungsgespräch übernehmen können.